

Zeugen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 41

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620564>

Nutzungsbedingungen

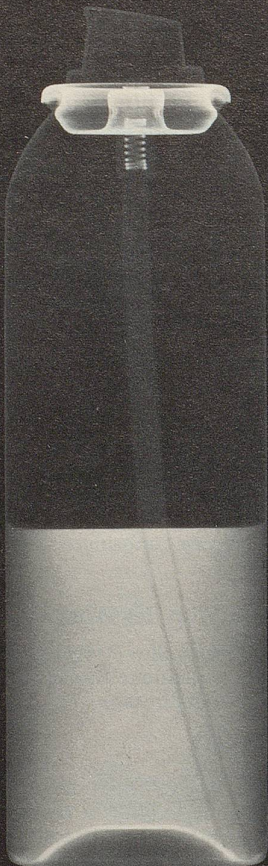
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dieses Röntgenbild eines Deo-Sprays ist der zweitbeste Grund...

Röntgenbild einer
führenden Deo-Spraydose.
Weiss = Füllmenge
(Röntgenbild: EMPA)

Jeden Tag

Hans Häring

Jeden Tag kannst du
zwischen den Zeilen
der Zeitung
– gleich welcher –
herauslesen,
was für krumme Dinge
du in der morgigen Ausgabe
wieder völlig geradegebogen
vorfinden wirst.

Atmen oder nicht atmen?

Kritiker sind bekanntlich oft
verschiedener Meinung, nicht nur
was die Qualität einer Auffüh-
rung anbelangt. Auch über die
Lüftung des Corsos, wo zurzeit
das Zürcher Schauspielhaus wäh-
rend seines Umbaus unterge-
bracht ist, sind sie nicht gleicher
Ansicht. So ist in den «Basler
Nachrichten» zu lesen: «... es
lässt sich unbeengt atmen», wäh-
rend der «Tagesanzeiger», der
noch nie ein Freund des Schau-
spielhauses war, zu derselben
Premieren-Aufführung schreibt:
«... von der leistungsschwachen
Lüftung, die offenbar nicht für
ein vollbesetztes Haus eingestell-
t ist ...»

Was stimmt nun?

Hege

Armut

Ein reicher Bankier geht vor-
bei.

Am Kaffeehaustisch sagt ein
Kenner: «Wenn ich nur das hät-
te, was er gestohlen hat!»

Ein anderer Kenner: «Dann
bliebe ihm ja rein gar nichts.»

Zeugen

Ein Farmer in Texas hat einen
Mann erschossen und bietet ei-
nem Advokaten in Fort Worth,
dreihundert Meilen entfernt, fünf-
tausend Dollar, wenn der Advoka-
t die Verteidigung übernimmt.

Die Drahtantwort lautet:

«Komme mit nächstem Zug,
mitbringe drei Entlastungszeu-
gen.»



Kleintheater Luzern
am Bundesplatz

Mittwoch, 20. Oktober
bis Samstag, 23. Oktober
täglich 20.30 Uhr

Stadttheater St.Gallen

nur zwei Gastspiele
in der Ostschweiz
Montag, 25. Oktober
und Sonntag, 7. November
jeweils 20 Uhr

Komödie Basel

nur sechs Gastspiele in Basel:
Mittwoch, 10. November bis
Freitag, 12. November
Donnerstag, 18. November
bis Samstag, 20. November
jeweils 20.15 Uhr

Die kleine Notiz

Ein Bundesrat schrieb in einem
Exklusivartikel für eine Boule-
vardzeitung: «Wir wollen ein Ra-
dio und ein Fernsehen, das einer
Demokratie würdig ist. Mehr
nicht!» Dem hohen Regierungsmann ist beizupflichten.

Deshalb sei ein zweiter Wunsch
angebracht: Wenn massgebende
Persönlichkeiten des öffentlichen
Lebens sich doch weniger in
Boulevard- und billigen Gratis-
blättern vernehmen liessen, son-
dern sich für ihre Ueberlegungen
Zeitungen auswählten, die einer
Demokratie würdig sind. Mehr
nicht!

Albert Baumann

Immer die Alternative

«... da dieses System dem
Wähler wenigstens die Möglich-
keit gibt, mit dem Wahlzettel
zwischen zwei Alternativen zu
unterscheiden.»

So schreibt Thomas Fleiner,
Professor für Staats- und Ver-
waltungsrecht an der Universität
in Freiburg.

Und doch ist es einfach falsch.
Eine Alternative ist die Wahl
zwischen zwei Möglichkeiten. In
England und Amerika hat sich
die Ungezogenheit eingebürgert,
in einer Alternative nur eine ein-
zige Möglichkeit zu sehen, aber
ein Freiburger Professor sollte
diesen Unfug nicht mitmachen.

n. o. s.